GEMEINSAMES POSITIONSPAPIER

Wahlfreiheit lässt sich nur durch Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit von neuen GVOs sichern

Gegendarstellung zur Position von Copa-Cogeca und 26 anderen GVO-befürwortenden Organisationen bezüglich der Deregulierung von Pflanzen, die durch NGV gewonnen wurden

Als Vertreter des Agrar- und Lebensmittelsektors[1] appellieren wir an die politischen Entscheidungsträger der EU, die **Wahlfreiheit sowie die Rechte von Verbraucher*innen, konventionell und ökologisch wirtschaftenden Landwirt*innen, Züchter*innen und Akteuren entlang der gesamten Lieferkette zu schützen.** Dazu gehört insbesondere die **verpflichtende Kennzeichnung** von mit Neuen Genomischen Verfahren (NGV) erzeugten

[1] einschließlich ökologische Saatgutzüchtende, Landwirt*innen, Akteure der Lieferkette, Verbraucher- und Umweltorganisationen

GVO (gentechnisch veränderte Organismen) sowie deren **vollständige Rückverfolgbarkeit** innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Verwendung von neuen GVO in der Landwirtschaft erfordert einen **strengen, wissenschaftlich fundierten Rechtsrahmen** zum **Schutz der Rechte der Verbraucher*innen** und der NGV-freien konventionellen und ökologischen Lebensmittelsysteme.

Führende wissenschaftliche Institutionen, Verbraucherorganisationen sowie Vertreter*innen der Landwirtschaft und des Umweltschutzes betonen, dass die **Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit** von neuen gv-Pflanzen und Produkten keine optionalen Maßnahmen, sondern **grundlegende Voraussetzungen dafür** sind, **Transparenz, Verantwortung und Wahlfreiheit** für Verbraucher*innen, Landwirt*innen und den Lebensmittelsektor entlang der gesamten Lieferkette zu gewährleisten.

Pflanzen, die mit NGV erzeugt wurden, sind gentechnisch veränderte Organismen und sollten entsprechend reguliert werden.

1. Wahlfreiheit und das Recht auf Information

Sind eine **verpflichtende Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit** nicht gewährleistet, bleibt Verbrauchenden das **Recht auf eine fundierte Kaufentscheidung verwehrt**. **Ohne zu wissen, ob ein Produkt gentechnisch veränderte Bestandteile enthält** oder aus solchen hergestellt wurde, wird die **Entscheidungsfreiheit der Verbraucher*innen erheblich eingeschränkt.**

Dies widerspricht den etablierten **Grundsätzen für Transparenz im Lebensmittelsystem** und gefährdet das Vertrauen der Öffentlichkeit. Der **Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV)** stellt klar, dass der Schutz der Verbraucherrechte und das Recht auf Information zentrale Prinzipien sind. Darüber hinaus ist die Rückverfolgbarkeit nach dem EU-Lebensmittelrecht eine grundlegende und rechtlich verbindliche Anforderung.

2. Gefahr der Saatgutverunreinigung und Bedrohung für den europäischen Bio- und konventionellen GVO-freien Sektor

Um die Wertschöpfungsketten des ökologischen und konventionellen gentechnikfreien Sektors frei von Pflanzen aus NGV zu halten, **muss die Lebensmittelproduktion wirksam vor Verunreinigungen** geschützt werden.
Das **bestehende EU-Gentechnikrecht** setzt einen Mindeststandard für den Umgang mit Pflanzen aus NGV: Durch Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung war es in der EU bislang möglich, **gentechnikfreie Lebensmittel zu schützen** – denn eine **strikte Trennung** von GVO und GVO-freien Produkten wurde während **Anbau, Ernte, Verarbeitung und Lagerung konsequent umgesetzt**.

Wie mehr als zweihundert Organisationen bereits gewarnt haben, wird es ohne eine **verpflichtende Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit** im Anbau äußerst schwierig sein, eine **Verunreinigung von gentechnikfreiem und ökologischem Saatgut** mit NGV-Pflanzen zu verhindern – etwa durch unregulierte Saatgutverbreitung, Kreuzbestäubung oder unbeabsichtigte Verunreinigungen in Maschinen oder Lagereinrichtungen.

Die **Zukunft des ökologischen und konventionellen gentechnikfreien Landbaus** sowie der **entsprechenden Lebensmittelwirtschaft** steht auf dem Spiel.

Gentechnikfreies Saatgut bildet die grundlegende Voraussetzung für eine gentechnikfreie Landwirtschaft. Kommt es erst einmal zu einer Verunreinigung, ist der ursprüngliche GVO-freie Status nur **schwer – wenn überhaupt – wiederherzustellen**.

Selbst **kleinflächige Freisetzungen** von NGV-Pflanzen können zu irreversiblen Kontaminationen führen – mit **langfristigen Folgen** für die Biodiversität und die gentechnikfreie Landwirtschaft.

Wird Saatgut aus konventioneller oder ökologischer Produktion mit Gentechnik verunreinigt, können daraus **rechtliche und wirtschaftliche Nachteile** entstehen – etwa der Verlust von Zertifizierungen, der eingeschränkte Zugang zu bestimmten Märkten oder **Haftungskonflikte mit Entwicklern von NGV-Pflanzen.**

Solche Risiken lassen sich nur durch eine **verlässliche, verpflichtende Rückverfolgbarkeit** sowie **durch die Pflicht zur Veröffentlichung von Nachweismethoden** wirksam begrenzen.

3. Nachweis und Rückverfolgbarkeit: Fachlich umsetzbar und ökonomisch notwendig

Behauptungen, wonach Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung zu ungerechtfertigten wirtschaftlichen Belastungen oder Störungen des Handels führen würden, vernachlässigen sowohl die **technischen Möglichkeiten bestehender Nachweismethoden** als auch die **langfristigen wirtschaftlichen Folgen** eines unregulierten Einsatzes von NGV-Pflanzen.

Die **Kennzeichnung von Lebensmitteln** ist in der EU **seit langem gängige Praxis** und basiert wesentlich auf einer **funktionierenden Rückverfolgbarkeit**. Wissenschaftliche Einrichtungen wie die französische ANSES betonen, dass viele durch NGV erzeugte gentechnische Veränderungen **mit bereits vorhandenen molekularen Methoden** nachweisbar sind.

Für eine **verlässliche Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung** sollten **Entwickler und Hersteller von NGV-Pflanzen** weiterhin **verpflichtet werden,** geeignete **Nachweisverfahren** für die jeweils eingesetzten gentechnischen Veränderungen **zu veröffentlichen** – einschließlich Referenzmaterial vorzulegen**.**

Rückverfolgbarkeit s**chafft Transparenz und fördert Vertrauen**: Sie ermöglicht eine **gezielte Überwachung,** um bei **negativen Auswirkungen oder Kontaminationsfällen** schnell die **Ursache** zu ermitteln – auch im Zusammenhang mit **handelsbezogenen Konflikten.**

Ohne Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit würde die Verantwortung **in unzumutbarer Weise** auf die Lebensmittelwirtschaft abgewälzt. Im Falle von Verunreinigungen oder Schäden **sollte die Beweislast selbstverständlich** bei jenen liegen, die die betreffenden Produkte auf den Markt bringen – also **bei den Entwicklern und Herstellern von NGV-Pflanzen.**

4. Informierte Entscheidungen hängen davon ab, ob Verbraucher*innen einfachen Zugang zu Informationen haben

Die Herstellung von Transparenz und die **Bereitstellung umfassender Verbraucherinformationen** kann nur gewährleistet werden, wenn die Informationsquellen **keine Interessenkonflikte** haben . Die wissenschaftliche Gemeinschaft hat eindeutig erklärt, dass NGV-Pflanzen potenzielle Risiken für die menschliche Gesundheit und die Natur[2] bergen können. Verbraucher*innen sollten daher darüber informiert werden, dass NGV-Pflanzen gesundheitliche Auswirkungen beispielsweise in **Form von Toxinen und Allergenen** haben könnten. Aus diesem Grund fordern Wissenschaftler*innen und zivilgesellschaftliche Gruppen, dass NGV-Pflanzen **nicht von einer Risikobewertung und einem Monitoring ausgenommen werden**. Auch der Europäische Gerichtshof entschied 2018, dass NGV-Pflanzen nicht von diesen Vorschriften befreit werden sollten.

[2] Frontiers 2023: A perspective from the EU: unintended genetic changes in plants caused by NGT—their relevance for a comprehensive molecular characterisation and risk assessment

Fazit

Der **Verzicht auf die Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung** von mit NGV hergestellten Pflanzen **untergräbt nicht nur die Grundrechte von 450 Millionen EU-Bürger*innen**, sondern auch die **Integrität** einer ökologischen und konventionellen GVO-freien Landwirtschaft.

Ohne **rechtlich verbindliche** Vorgaben zur Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit **gefährdet die Verbreitung von NGV-Pflanzen** eine **gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion** – vom Saatgut bis zum Endprodukt.

Ein **angemessener regulatorischer Rahmen ist unerlässlich,** um sicherzustellen, dass mit NGV-Pflanzen so umgegangen wird, dass **demokratische Rechte, Freiheiten und das öffentliche Interesse** gewahrt bleiben. **Diese Grundprinzipien können ohne Transparenz, Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit nicht aufrechterhalten werden.**

Hinweis

Wir möchten darauf hinweisen, dass sich diese Stellungnahme auf das **Thema Rückverfolgbarkeit und Kennzeichnung** konzentriert. Informationen zu weiteren offenen und ebenso wichtigen Aspekten **– wie Koexistenz, Risikobewertung, Monitoring, Opt-out-Regelungen, Haftung, Patente, Nachweismethoden sowie zum Geltungsbereich des Vorschlags (einschließlich Wildpflanzen) –** finden Sie über die untenstehenden Links.

Unterzeichnungen

EU und internationale Organisationen

Biodynamic Federation Demeter International

Corporate Europe Observatory

European Consortium for Organic Plant Breeding (ECO-PB)

Foodwatch

Friends of the Earth Europe (FoEE)

Greenpeace

IFOAM Organics Europe

Save our Seeds

Nationale Organisationen

Aegilops Network for biodiversity and ecology in agriculture

AGROLINK Association Bulgaria

AÖL e.V.

Apfel:gut e.V.

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)

Asociácia vcelárov Slovenska

Association Forum of Organic Agriculture Poland

Beyond GM

Bioland e.V.

BIOSELENA Foundation for Organic Agriculture Bulgaria

Bio-Verband Erde & Saat

Bulgarian Organic Products Organization

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) e.V.

Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) e.V.

Dachverband ökologische Pflanzenzüchtung in Deutschland e.V.

Demeter e.V.

Dreschflegel e.V.

Fondazione Seminare il Futuro

Foreningen for Biodynamisk Jordbrug

Forschung & Züchtung Dottenfelderhof

Foundation for Environment and Agriculture Bulgaria

Friends of the Earth Hungary

Gen-ethisches Netzwerk e.V.

GM Freeze

GMWatch

gzpk (Getreidezüchtung Peter Kunz)

Initiative for GE-free seeds and breeding (IG Saatgut)

Irish Organic Association

Keyserlingk-Institut

La Fourche

NOAH Friends of the Earth Denmark

OGM dangers

Organic Services

POLLINIS

Sativa Rheinau AG

SITO Seeds

Stichting Zaadgoed

Synabio

Vereenegung fir Biolandwirtschaft Lëtzebuerg asbl.

Voedsel Anders

Literaturverzeichnis

https://www.testbiotech.org/wp-content/uploads/2023/12/NGT_GfOe_final.pdf

https://www.testbiotech.org/en/news/new-genetic-engineering-pollinators-being-put-risk/

https://www.bfn.de/sites/default/files/2024-02/24_02_07_BfN_policy_brief_NGT-7.pdf

https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/image/AC16982244/6/

https://www.anses.fr/en/system/files/BIOT2023AUTO0189EN.pdf

https://www.anses.fr/fr/system/files/BIORISK2021SA0019EN.pdf

https://www.organicseurope.bio/content/uploads/2020/06/ifoameu_policy_gmos_dossier_201412.pdf?dd

https://gmwatch.org/en/news/archive/2019/19223

https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC10973156/#abstract1

https://www.testbiotech.org/wp-content/uploads/2023/12/Expert_statement_risks_of_NGT_plants.pdf

https://www.anses.fr/fr/system/files/BIORISK2021SA0019EN.pdf

https://www.bfn.de/sites/default/files/2024-02/24_02_07_BfN_policy_brief_NGT-7.pdf

https://emedien.arbeiterkammer.at/viewer/!toc/AC16982244/1/-/

https://infogm.org/en/de-bolster-another-dutch-sme-under-patent-threat/

https://www.eurovia.org/wp-content/uploads/2024/09/2024-06-Patents-on-NGTS-ECVC-Briefing-note-EN.pdf

https://www.testbiotech.org/en/impact-assessment/topics/socio-economic-effects/monopolising-breeding-by-patenting-biodiversity/

https://www.greenpeace.org/eu-unit/issues/nature-food/46914/draft-eu-law-on-new-gmos-threatens-legal-rights-of-farmers-faces-ecj-rejection/

https://infogm.org/en/article_journal/gmo-in-the-usa-a-decade-of-promises-without-commercialization/

https://www.testbiotech.org/en/news/us-company-runs-trouble-over-soy-new-genetic-engineering/

https://www.gmwatch.org/en/106-news/latest-news/20156-study-confirms-new-gm-crops-won-t-fulfil-eu-sustainability-goals

https://www.uvm.edu/gund/news/modern-seeds-arent-ready-climate-change

https://www.organicseurope.bio/content/uploads/2023/11/IFOAMEU_policy_GMO_Final_BriefingNov2023.pdf?dd

https://www.eurovia.org/news/analysis-european-commission-proposal-on-new-gmos-towards-the-appropriation-of-all-seeds-by-the-patents-of-a-few-multinationals/

https://www.organicseurope.bio/news/ngt-proposal-a-step-backward-for-biosafety-freedom-of-choice-and-consumers-information/

https://www.organicseurope.bio/content/uploads/2020/06/ifoameu_policy_gmos_dossier_201412.pdf?dd

https://extranet.greens-efa-service.eu/public/media/file/1/8442

https://www.ohchr.org/en/documents/thematic-reports/ahrc4943-seeds-right-life-and-farmers-rights-report-special-rapporteur